

## **Predigt am 6. Ostersonntag – C – 4./5.5.2013**

Apg 15,1-2.22-29; Offb 21,10-14.22-23; Joh 14,23-29;

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Das heutige Sonntagsevangelium, jenes vom letzten Sonntag und auch das Evangelium vom kommenden Sonntag stammen aus den Abschiedsreden Jesu im Abendmahlssaal:

**Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin**, hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt.

Er wollte ihnen zum Abschied noch ein paar wichtige Dinge sagen; das, was ihm wichtig war; vielleicht sogar seine Botschaft auf den Punkt bringen.

2. Am letzten Sonntag hat er im Evangelium sogar gesagt:

**Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch.**

Solche Aussagen Jesu fallen mir natürlich in diesem Jahr ganz besonders auf.

Ja, auch ich bin nur noch vier Monate bei euch und auch mir geht es so, dass ich langsam die Zeit in Nenzing Revue-passieren lasse.

Ich werde sicher bei meinem Abschied Ende August eine Abschiedsrede oder zumind. eine Abschiedspredigt halten.

**Aber das heutige Evangelium fordert mich geradezu heraus,  
heute schon die erste Abschiedspredigt zu halten,**

nämlich die Worte Jesu:

**„Wenn mich jemand liebt, wird er an meinem Wort festhalten.“**

**Es geht um das Wort Gottes, um die Bibel.**

3. Ja, meine lieben Nenzingerinnen und Nenzinger!  
**In den vergangenen 15 Jahren  
war es mir ein ganz großes Anliegen,  
euch das Wort Gottes nahe zu bringen.**

Die Katholische Kirche hat ja in ihrer Geschichte das Wort Gottes nahezu vernachlässigt;  
ja es war den einfachen Katholiken verboten, in der Bibel zu lesen und das vermutlich darum,  
weil die Gelehrten und die Priester selber mit dem Wort Gottes auch nicht viel anfangen konnten.  
Das hat sich im letzten Jahrhundert aufgrund der Bibelbewegung und dann durch das Konzil Gott-sei-Dank geändert.  
Aber es ist wirklich nicht einfach, die Bibel im alltäglichen Glauben der Katholiken zu verankern.

**4. Immer wieder habe ich in den letzten 15 Jahren  
in der Predigt ermutigt, auch zu Hause  
die Bibel zur Hand zu nehmen und darin zu lesen.**

und auch auf die verschiedenste Art und Weise habe ich in den letzten 15 Jahren versucht,  
auf die Bedeutung des Wortes Gottes hinzuweisen und euch die Bedeutung der Bibel näherzubringen.

Das fängt schon damit an, dass ich immer versucht habe,  
**biblisch zu predigen**, in der Predigt das Wort Gottes zu erklären und in unsere heutige Zeit zu übersetzen.

Am Beginn des neuen Jahrtausends haben wir hier in Nenzing ein **Bibeljahr** mit verschiedensten Veranstaltung zum Thema Bibel gemacht und so das neue Jahrtausend auf das Fundament der Bibel gestellt.

5. Daraus sind großartige Sachen entstanden.  
Ganz besonders stolz bin ich auf den **Bibelweg**,  
der eine ganz gute Ergänzung zum alten Wallfahrtsweg  
nach Kühbruck geworden ist.

Aus dem Bibeljahr sind auch **drei Bibelrunden**  
entstanden, zwei private und eine öffentliche;  
Monat für Monat treffen sich Menschen,  
um miteinander in der Bibel zu lesen und sich zu fragen,  
was diese Frohe und manchmal herausfordernde  
Botschaft für sie und ihr Leben bedeutet.

Einmal hatten wir auch die **Bibelausstellung** bei uns.  
Zweimal bin ich mit einer Gruppe **ins Heilige Land, ins  
Land der Bibel gepilgert.**

Es war sehr schön zu sehen, wie das Wort Gottes  
an Ort und Stelle die Menschen sehr berührt hat.

Seit zehn Jahren haben wir auch **in der Vierzigtagezeit  
ein biblisches Thema**, das uns hilft, uns wieder mehr Gott  
zuzuwenden.

Da waren – so glaube ich – einige ganz interessante und  
intensive Themen dabei,  
wenn ich z.B. an die Josefs- oder Jakobsgeschichte  
denke.

6. Was mir natürlich auch ein großes Anliegen war,  
immer wieder auf die **Bedeutung der Wort-Gottes-Feier**  
hinzuweisen,  
die wir in Nenzing in den letzten Jahren wirklich  
regelmäßig gefeiert haben,  
wenn am Sonntag keine Messe stattfinden konnte,  
weil ich in Gurtis war.

Ich bin nicht müde geworden, immer wieder darüber zu  
predigen, **dass** – ganz egal ob bei der Messe oder bei der  
Wort-Gottes-Feier – **Gott mit seinem wirksamen Wort  
gegenwärtig ist, und dass deshalb sogar bei einer  
Wort-Gottes-Feier Wandlung geschehen kann,**  
wenn ich mich von Gottes Wort – eigentlich von ihm selber  
– ansprechen lasse.

Vermutlich wisst ihr eh, dass der Priester nach dem  
Evangelium – man muss fast sagen: leider – still betet:  
**Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere  
Sünden!** Das Wort Gottes wirkt sogar wie die Hl.  
Kommunion sündenvergebend.

7. Ja, meine liebe Pfarrgemeinde!  
**Das Wort Gottes will uns ansprechen,  
es will uns verwandeln, es will uns den Weg zu Gott  
und damit zu einem erfüllten Leben zeigen.  
Wenn mich jemand liebt, wird er an meinem Wort  
festhalten,** sagt Jesus in seiner Abschiedsrede im  
Abendmahlssaal. ... das heißt aber,  
dass wir immer wieder sein Wort hören müssen und lesen,  
dass wir uns mit ihm beschäftigen, uns mit ihm  
auseinandersetzen und es verheutigen müssen.

Am Ende meiner Pfarrerzeit in Nenzing möchte ich euch  
nochmals ans Herz legen: Schaut dazu, dass die Bibel  
einen wichtigen Platz in eurem Glaubensleben hat!  
**Gott spricht auch heute noch durch die Bibel  
zu den Menschen, auch zu uns!  
Öffnen wir unsere Ohren und unsere Herzen,  
damit er auch uns  
immer wieder berühren und ansprechen kann!**